

## 2. Die Zustände des Erzbistums Achrida unter Demetrios Chomatianos.

Für die Zustände des Erzbistums Achrida in der Zeit nach dem Sturze der griechischen Herrschaft und der Gründung des zweiten bulgarischen Reiches ist vor allem der Briefwechsel des Demetrios Chomatianos von grösstem Werte. Vgl. PITRA *analecta sacra et classica VII Demetrius Chomatianus archiepiscopus totius Bulgariae* Paris-Rom. 1891.

Es scheint, dass während der Katastrophe das Erzbistum selbst in den Händen der Griechen geblieben war; nur zahlreiche seiner Bistümer wurden von Bulgaren und Serben okkupiert. Als dann durch die Siege des Theodoros Dukas Angelos das Griechentum wieder Luft bekam, wurden die bulgarischen Bischöfe in seinem Reiche von ihren Sitzen vertrieben und Griechen an ihre Stelle gesetzt. Aus Demetrios' Briefwechsel geht hervor, dass unter ihm die Diöcese in der Hauptsache bereits auf den Umfang reduziert war, welchen sie später besass. Auf der Synode, welche die Giltigkeit der Weihen *τῶν ἀπὸ τῆς Ζαγοράς ἐξελθόντων Βουλγαροεπισκόπων* anerkannte, erscheint wohl zum ersten Male mit seinem Amtstitel *ὁ ἱερώτατος Καστορίας καὶ πρωτόθρονος*. *Analecta* 565. Bereits in Basileios' Privileg und in den Notitien hat Kastoria übrigens stets den ersten Platz. Bei Demetrios werden auch der Bischof von Moglena 566 und der *ἱερώτατος ἐπίσκοπος Ἰλλυριῶν ἦτοι Κανίνων* 568 erwähnt. Des fernern ist ein Brief an den Bischof von Pelagonia gerichtet 55. Ebenso gedenkt er einer Urkunde, welche die beiden verstorbenen Bischöfe von Grevena und Dibra ausgestellt haben 435: *ὁμολογίαν ἔγγραφον καὶ ἐνυπόγραφον τῶν σεβασμιωτάτων ἀρχιερέων τοῦ τε ἐν ἀγίοις εὐρόντος Θεόδωρου τοῦ προστατεύοντος θαυμαστῶς τῆς τῶν Γρεβενιτῶν ἐκκλησίας καὶ Εὐδοξίου τοῦ ἐπισκόπου Δεβρῶν, ἀνδρὸς ἱεροῦ πίστει καὶ χάρισι ταῖς τοῦ πνεύματος λάμποντος*. Ausserdem wird noch Bischof Konstantinos von Strumnica erwähnt, an den der XIV. Brief gerichtet ist 63. Ebenso wird 536 der *πανιερώτατος Στρουμίτζης ἀρχιερέυς* angedet.

Sehr bitter beklagt er sich über die durch die kirchliche Emanzipation Serbiens eingetretenen Verluste. Serbien ist kein *ἀνεπισκόπητον*; der Bischof von Rhason ist seit undenklichen Zeiten vom Erzbischof von Bulgarien geweiht worden. Indem jetzt der hl. Sabbas einen solchen einsetzt, vergeht er sich gegen die Kanones